

JULI 2024

DER WACHTTUM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:
9. SEPTEMBER BIS 6. OKTOBER 2024

LIED 73

Schenk uns Mut

FOKUS

Wie uns das Beispiel von Zadok helfen kann mutig zu sein.

Sei mutig wie Zadok

Zadok war „ein starker, mutiger junger Mann“

(1. CHR. 12:28)

STELL dir die Szene vor: Über 340000 Mann haben sich versammelt, um David zum König von ganz Israel zu machen. Drei Tage lang hört man in den Hügeln bei Hebron das Echo von lebhaften Gesprächen, fröhlichen Lobgesängen und unbeschwertem Lachen (1. Chr. 12:39). In dieser riesigen Menschenmenge ist ein junger Mann namens Zadok wahrscheinlich kaum aufgefallen. Doch Jehova stellte sicher, dass wir von seiner Anwesenheit erfahren. (**Lies 1. Chronika 12:22, 26-28.**) Wer war Zadok?

² Zadok war ein Priester, der eng mit dem Hohen Priester Abjathar zusammenarbeitete. Außerdem kannte man ihn als Seher (2. Sam. 15:27). Er besaß also außergewöhnliche Weisheit und war in der Lage, den Willen Gottes wahrzunehmen. Wer vor einem Problem stand, konnte sich bei ihm guten Rat holen. Zadok war auch ein sehr mutiger Mann. Auf diesen Aspekt seiner Persönlichkeit werden wir jetzt näher eingehen.

³ Die Angriffe des Teufels werden in den heutigen letzten Tagen immer intensiver (1. Pet. 5:8). Wir brauchen Mut, während wir darauf warten, dass Jehova uns von Satan und seinem bösen Weltsystem befreit (Ps. 31:24). Gehen wir nun auf drei Bereiche ein, in denen wir uns Zadoks Mut zum Vorbild nehmen können.

BEZIEH STELLUNG FÜR GOTTES KÖNIGREICH

⁴ Als Zeugen Jehovas stehen wir fest für Gottes König-

1, 2. Wer war Zadok? (1. Chronika 12:22, 26-28).

3. (a) Warum brauchen Jehovas Diener Mut? (b) Worum geht es in diesem Artikel?

4. Warum erfordert es Mut, für Gottes Königreich einzutreten? (Siehe auch das Bild.)



Wie verhältst du dich, wenn andere in politischen Fragen Partei ergreifen?
(Siehe Absatz 4)

reich ein, was oft Mut von uns erfordert (Mat. 6:33). Wir müssen zum Beispiel mutig sein, um die gute Botschaft zu predigen und uns an Jehovas Maßstäbe zu halten (1. Thes. 2:2). Es ist auch nicht immer leicht, in der politisch gespaltenen Welt von heute neutral zu bleiben (Joh. 18:36). Viele unter uns haben finanzielle Nachteile, Misshandlung oder Haft in Kauf genommen, weil sie sich geweigert haben politisch aktiv zu werden oder zum Militär zu gehen.

⁵ Zadok ging nicht einfach nur nach Hebron, um Davids Einsetzung als König zu feiern. Er war bewaffnet und für den Kampf gerüstet (1. Chr. 12:38). Daran erkennt man seine Bereitschaft, mit David in den Krieg zu ziehen und Israel vor Feinden zu beschützen. Was Zadok

möglicherweise an Kriegserfahrung fehlte, glich er durch seinen Mut aus.

⁶ Woher nahm ein Priester wie Zadok seinen Mut? Er war von starken, tapferen Männern umgeben, von denen er bestimmt viel gelernt hat. David zum Beispiel zeigte Mut, als er „die Feldzüge Israels leitete“, woraufhin sich ganz Israel auf seine Seite stellte (1. Chr. 11:1, 2). Im Kampf gegen seine Feinde verließ er sich immer auf Jehova (Ps. 28:7; **lies Psalm 138:3**). Zadok hatte aber noch mehr Vorbilder um sich – darunter Jehojada und dessen Sohn Benaja, der ein furchtloser Krieger war, sowie 22 weitere Stammesführer, die zu David hielten (1. Chr. 11:22-25; 12:26-28). Sie alle standen entschlossen hinter Davids Herrschaft.

5. Warum brauchte Zadok Mut, um David zu unterstützen?

6. Warum war David ein Vorbild für Zadok? (Psalm 138:3).



David beauftragte Zadok mit einer gefährlichen Mission
(Siehe Absatz 9)

⁷ Auch uns kann es mutiger machen, uns mit Personen zu beschäftigen, die furchtlos für Jehovas Herrschaft eingetreten sind. Unser König Jesus Christus lehnte es strikt ab, sich in das politische System des Teufels hineinziehen zu lassen (Mat. 4:8-11; Joh. 6:14, 15). Er vertraute immer darauf, dass Jehova ihm Kraft gab. Heute gibt es ebenfalls unzählige junge Männer, die mutig den Wehrdienst verweigert haben und in politischen Angelegenheiten neutral geblieben sind. Machen wir uns doch auf jw.org mit ihren Erlebnissen vertraut.*

SEI FÜR DEINE BRÜDER DA

⁸ Jehovas Dienern ist es ein Herzens-

* Siehe das Video *Warum wahre Christen Mut brauchen – um neutral zu bleiben*.

7. (a) Welche Beispiele für Mut gibt es heute?
(b) Was können wir von Bruder Nsilu lernen?
(Siehe das Video.)

8. Wann brauchen Älteste besonders viel Mut?

bedürfnis, füreinander da zu sein (2. Kor. 8:4). In manchen Situationen erfordert das großen Mut. Bricht zum Beispiel ein Krieg aus, ist den Ältesten bewusst, dass ihre Brüder und Schwestern Trost und Unterstützung brauchen. Vielleicht müssen sie mit Lebensmitteln oder Literatur versorgt werden. Aus Liebe zu den Schafen beweisen Älteste Mut und riskieren oft viel, um Hilfe zu leisten (Joh. 15:12, 13). So folgen sie dem Beispiel Zadoks.

⁹ Davids Leben stand auf dem Spiel. Sein Sohn Absalom war entschlossen, den Thron an sich zu reißen (2. Sam. 15:12, 13). David musste sofort aus Jerusalem fliehen. Er rief seinen Dienern zu: „Los, schnell weg hier, denn keiner von uns wird Absalom entkommen!“ (2. Sam. 15:14). Als die Gruppe aufgebrochen war,

9. Wozu wurde Zadok gemäß 2. Samuel 15:27-29 von David aufgefordert? (Siehe auch das Bild.)

wurde ihm bewusst, dass auch jemand in der Stadt bleiben musste, der ihn über Absaloms Pläne auf dem Laufenden halten würde. Also schickte er Zadok und andere Priester zurück, um Absalom auszuspionieren. (**Lies 2. Samuel 15:27-29.**) Sie mussten äußerst vorsichtig sein. Was David von diesen Priestern verlangte, war sehr riskant, sogar lebensgefährlich. Stell dir vor, was der egoistische, rachsüchtige und hinterlistige Absalom mit Zadok und den anderen Priestern gemacht hätte, wenn ihm zu Ohren gekommen wäre, dass sie Informanten von David waren und ihn schützten.

¹⁰ David überlegte sich einen Plan, bei dem Zadok und Huschai, ein weiterer treuer Freund von ihm, eine wichtige Rolle spielten (2. Sam. 15:32-37). Hu-

10. Wie wurde David von Zadok und anderen beschützt?

schai gewann Absaloms Vertrauen und schlug ihm dann eine Strategie vor, die David Zeit verschaffen würde, einen Angriff vorzubereiten. Als Nächstes informierte er Zadok und Abjathar (2. Sam. 17:8-16). Die beiden ließen David daraufhin eine Nachricht zukommen (2. Sam. 17:17). Mit der Hilfe Jehovas konnten Zadok und die anderen Priester entscheidend dazu beitragen, Davids Leben zu schützen (2. Sam. 17:21, 22).

¹¹ Angenommen, du wirst gebeten, deinen Brüdern und Schwestern in einer gefährlichen Lage zu helfen. Wie kannst du dann den gleichen Mut zeigen wie Zadok? **1. Halte dich an Anweisungen.** In gefährlichen Situationen kommt es auf Einheit an. Setze deshalb die Hinweise des Zweigbüros um (Heb. 13:17). Die Ältesten sollten sich regelmäßig mit den

11. Wie können wir uns an Zadoks Mut ein Beispiel nehmen, wenn wir anderen helfen?

Sei mutig, aber auch vorsichtig, wenn du deinen Brüdern und Schwestern in einer gefährlichen Lage hilfst
(Siehe Absatz 12-13)



Anweisungen beschäftigen, wie man sich auf eine Katastrophe vorbereitet und wie man sich im Katastrophenfall verhält (1. Kor. 14:33, 40). **2. Sei mutig, aber auch vorsichtig** (Spr. 22:3). Denk nach, bevor du etwas unternimmst, und geh keine unnötigen Risiken ein. **3. Vertraue auf Jehova.** Denk daran, dass ihm nicht nur das Wohl deiner Brüder und Schwestern, sondern auch dein Wohl sehr am Herzen liegt. Er kann dir helfen überlegt vorzugehen.

¹² Wiktor und Witalij versorgten ihre Glaubensbrüder in der Ukraine mit Nahrung und Wasser. „Wir suchten überall nach Lebensmitteln“, sagt Wiktor. „Oft waren um uns herum Schüsse zu hören. Ein Bruder spendete einen Teil seiner Lebensmittelvorräte. So waren viele Verkündiger wenigstens für eine gewisse Zeit versorgt. Beim Beladen unseres Transporters ging etwa 20 Meter entfernt von uns eine Rakete zu Boden. Ich flehte Jehova den ganzen Tag an, mir Mut zu geben, damit ich weitermachen könnte.“

¹³ „Wir mussten wirklich mutig sein“, sagt Witalij. „Die erste Tour hat 12 Stunden gedauert. Ich hab den ganzen Weg über zu Jehova gebetet.“ Witalij bewies großen Mut, war aber auch vorsichtig. Er erzählt weiter: „Ich hab Jehova immer wieder um Weisheit gebeten und dass er mir hilft, mich nicht selbst zu überschätzen. Ich bin nur auf Straßen gefahren, die von den Behörden freigegeben worden waren. Zu sehen, wie die Brüder und Schwestern zusammengearbeitet haben, hat meinen Glauben enorm gestärkt. Sie haben Hindernisse von der Straße ge-

räumt, Hilfsgüter beschafft, beim Verladen mitgeholfen, uns mit Essen versorgt und Schlafmöglichkeiten organisiert.“

STEH LOYAL ZU JEHOVA

¹⁴ Kaum etwas ist schmerzlicher, als wenn jemand aus der Familie oder ein enger Freund Jehova verlässt (Ps. 78:40; Spr. 24:10). Je enger die Bindung ist, desto schwieriger kann es sein, die Situation zu akzeptieren. Wenn du so etwas erlebt hast, kann dir das Beispiel von Zadok Kraft geben.

¹⁵ Zadok hielt loyal zu Jehova, als sein enger Freund Abjathar untreu wurde. Das geschah am Ende von Davids Herrschaft. Während David im Sterben lag, versuchte sein Sohn Adonia, den Thron zu besteigen, obwohl Jehova Salomo als Nachfolger bestimmt hatte (1. Chr. 22:9, 10). Abjathar stellte sich auf die Seite Adonias. (**Lies 1. Könige 1:5-8.**) Das war nicht nur ein Verrat an David, sondern auch an Jehova. Kannst du dir vorstellen, wie traurig und enttäuscht Zadok gewesen sein muss? Die beiden hatten über 40 Jahre lang eng als Priester zusammengearbeitet (2. Sam. 8:17). Sie hatten sich um „die Bundeslade des wahren Gottes“ gekümmert (2. Sam. 15:29). Beide standen hinter David, als er König wurde, und es gab noch so viel mehr, was sie verband (2. Sam. 19:11-14).

¹⁶ Obwohl Abjathar einen anderen Weg einschlug, blieb Zadok Jehova unerschütterlich treu. David wusste, dass

14. Wie kann es sich auf uns auswirken, wenn jemand, der uns nahesteht, Jehova verlässt?

15. Warum brauchte Zadok Mut, um treu zu Jehova zu stehen? (1. Könige 1:5-8).

16. Was muss Zadok Kraft gegeben haben?

12, 13. Was können wir von Wiktor und Witalij lernen? (Siehe auch das Bild.)

er sich immer auf ihn verlassen konnte. Als David von Adonias Machenschaften erfuhr, beauftragte er Zadok, Nathan und Benaja, Salomo als König einzusetzen (1. Kö. 1:32-34). Es muss Zadok sehr gestärkt haben, mit Nathan und anderen, die Jehova und David die Treue hielten, zusammen zu sein (1. Kö. 1:38, 39). Als Salomo König wurde, setzte er „den Priester Zadok ... an die Stelle von Abjathar“ (1. Kö. 2:35).

¹⁷ Wie kannst du dir Zadok zum Vorbild nehmen? Wenn jemand, der dir nahesteht, die Wahrheit verlässt, dann beziehe klar Stellung für Jehova (Jos. 24:15). Er wird dir die Kraft und den Mut geben, das Richtige zu tun. Bete intensiv zu ihm und halte dich eng an seine Freunde. Deine Loyalität bedeutet ihm viel und er wird dich dafür belohnen (2. Sam. 22:26).

¹⁸ Marco erzählt, wie es ihm und seiner Frau Sidse ging, als ihre beiden erwachsenen Töchter die Wahrheit verließen: „Vom Tag der Geburt an empfindet man eine unbeschreibliche Liebe zu seinen Kindern. Man würde alles tun, um sie

17. Wie kannst du Zadok nachahmen, wenn jemand, der dir nahesteht, Jehova untreu wird?

18. Was zeigt das Beispiel von Marco und Sidse?

zu beschützen. Deshalb bricht es einem das Herz, wenn sie Jehova verlassen.“ Er sagt weiter: „Aber Jehova war immer an unserer Seite. Er hat dafür gesorgt, dass meine Frau stark war, wenn **ich** schwach war. Und wenn **sie** schwach war, war ich stark.“ Sidse fügt hinzu: „Ohne Jehova hätten wir das alles nicht durchgestanden. Ich hatte das Gefühl, ich wäre schuld an allem. Also hab ich ihm mein Herz ausgeschüttet. Kurz darauf kam eine Schwester, die ich jahrelang nicht gesehen hatte, auf mich zu. Sie hat die Hände auf meine Schultern gelegt, mir in die Augen geschaut und gesagt: ‚Denk dran, Sidse, es ist nicht deine Schuld.‘ Jehova hat mir geholfen meine Freude nicht zu verlieren.“

¹⁹ Jehova möchte, dass wir alle so mutig sind wie Zadok (2. Tim. 1:7). Doch ihm ist wichtig, dass wir uns nicht auf unsere eigene Kraft verlassen, sondern auf ihn. Wende dich also an Jehova, wenn du dich in einer schwierigen Situation befindest. Mit seiner Hilfe wirst du es schaffen, den gleichen Mut aufzubringen wie Zadok. Darauf kannst du fest vertrauen (1. Pet. 5:10).

19. Wozu bist du entschlossen?

WAS KANNST DU VON ZADOKS MUT LERNEN, WENN ES DARUM GEHT, ...

- | | | |
|---|---|------------------------------|
| ■ für Gottes Königreich Stellung zu beziehen? | ■ für deine Brüder und Schwestern da zu sein? | ■ loyal zu Jehova zu stehen? |
|---|---|------------------------------|

LIED 123

Uns loyal der
theokratischen Ordnung
unterstellen

FOKUS

Was uns hilft die Wahrheit,
die von Jehova kommt,
von den Lügen Satans und
unserer Gegner zu unter-
scheiden.

Kannst du Wahrheit und Lüge unterscheiden?

*„Steht ... fest da mit dem Gürtel der Wahrheit
um eure Hüften“ (EPH. 6:14)*

ALS Diener Jehovas lieben wir die biblische Wahrheit und bauen unseren Glauben darauf auf (Röm. 10:17). Wir sind davon überzeugt, dass Jehova die Christenversammlung als „Säule und Stütze der Wahrheit“ ins Leben gerufen hat (1. Tim. 3:15). Und wir ordnen uns gern denen unter, die „die Führung übernehmen“ (Heb. 13:17). Schließlich erklären sie uns die Wahrheiten aus der Bibel und leiten uns in Übereinstimmung mit Gottes Willen an.

² Doch auch wenn wir die Wahrheit angenommen haben und sicher sind, dass von Jehovas Organisation verlässliche Anleitung kommt, müssen wir aufpassen, dass wir uns nicht vom richtigen Weg abbringen lassen. (**Lies Jakobus 5:19.**) Nichts wäre Satan lieber, als unser Vertrauen in die Bibel oder in die Anleitung von Jehovas Organisation zu untergraben (Eph. 4:14).

³ **Lies Epheser 6:13, 14.** Schon bald wird der Teufel mit seiner Propaganda ganze Nationen dazu bringen, sich gegen Jehova zu stellen (Offb. 16:13, 14). Wir können auch davon ausgehen, dass er seine Bemühungen verstärken wird, Jehovas Volk in die Irre zu führen (Offb. 12:9). Deshalb ist es so wichtig, dass wir lernen Wahres von Falschem zu unterscheiden und „Gehorsam gegenüber der Wahrheit“ zu zeigen (Röm. 6:17; 1. Pet.

1. Was bedeutet dir die Wahrheit?

2. Wovor müssen wir uns in Acht nehmen, nachdem wir die Wahrheit kennengelernt haben? (Jakobus 5:19).

3. Warum ist es so wichtig, an der Wahrheit festzuhalten? (Epheser 6:13, 14).



Wem hättest du geglaubt?

(Siehe Absatz 7)

1:22). In der großen Drangsal wird unser Überleben davon abhängen.

⁴ Wir beschäftigen uns jetzt mit zwei Eigenschaften, die uns helfen die biblische Wahrheit zu identifizieren und der Anleitung von Gottes Organisation zu folgen. Danach geht es um drei Anregungen, wie wir an der Wahrheit festhalten können.

EIGENSCHAFTEN, DIE WIR BRAUCHEN, UM DIE WAHRHEIT ZU IDENTIFIZIEREN

⁵ **Gottesfurcht.** Wenn wir Ehrfurcht vor Jehova haben, lieben wir ihn so sehr, dass wir nichts tun möchten, was ihm missfällt. Und weil uns seine Anerkennung so wichtig ist, möchten wir unbedingt zwischen Wahrheit und Lüge oder Richtig und Falsch unterscheiden lernen

4. Womit beschäftigt sich dieser Artikel?

5. Warum hilft uns Gottesfurcht die Wahrheit zu identifizieren?

(Spr. 2:3-6; Heb. 5:14). Vieles, was Menschen gut finden, lehnt Jehova ab. Deshalb darf unsere Furcht vor Menschen nie größer sein als unsere Liebe zu Jehova.

⁶ Wenn unsere Menschenfurcht größer wäre als unsere Gottesfurcht, könnten wir vom Weg der Wahrheit abkommen. Denken wir daran, was passierte, als 12 Männer das Land auskundschafteten, das Jehova den Israeliten versprochen hatte. Bei 10 von ihnen war die Furcht vor den Kanaanitern größer als die Liebe zu Jehova. Sie sagten zu den anderen Israeliten: „Wir können nicht gegen das Volk in den Kampf ziehen. Sie sind stärker als wir“ (4. Mo. 13:27-31). Vom menschlichen Standpunkt aus gesehen waren die Kanaaniter tatsächlich stärker. Das entsprach der Wahrheit.

6. Wie verdrehten die 10 Kundschafter aus Menschenfurcht die Wahrheit?

Aber mit der Behauptung, die Israeliten könnten ihre Feinde nicht besiegen, klammerten die 10 Kundschafter Jehova aus. Sie hätten sich darauf konzentrieren sollen, was sein Wille war und was er in der Vergangenheit bereits für die Israeliten getan hatte. Dann wäre ihnen klar gewesen, dass die Stärke der Kanaaniter im Vergleich zu Jehovas Allmacht unbedeutend war. Anders als diese 10 Kundschafter bewiesen Josua und Kaleb Glauben und wollten Jehovas Anerkennung haben. Sie sagten zum Volk: „Wenn Jehova Freude an uns hat, wird er uns bestimmt in dieses Land bringen und es uns geben“ (4. Mo. 14:6-9).

⁷ Um unsere Ehrfurcht vor Jehova zu stärken, müssen wir bei jeder Entscheidung darüber nachdenken, was ihm gefällt (Ps. 16:8). Frag dich beim Lesen eines Bibelberichts: „Wie hätte ich entschieden, wenn ich in dieser Situation gewesen wäre?“ Stell dir zum Beispiel vor, du hättest den negativen Bericht der 10 Kundschafter gehört. Hättest du ihnen geglaubt und Angst bekommen? Oder wäre deine Liebe zu Jehova und dein Wunsch, ihm zu gefallen, stärker gewesen? Leider verschloss eine ganze Generation von Israeliten die Augen davor, dass Josua und Kaleb die Wahrheit sagten. Dadurch versperrten sie sich den Weg ins Land der Verheißung (4. Mo. 14:10, 22, 23).

⁸ **Demut.** Jehova macht die Wahrheit demütigen Menschen zugänglich (Mat. 11:25). Um die Wahrheit kennenzuler-

nen, haben wir uns von anderen helfen lassen (Apg. 8:30, 31). Doch wir müssen aufpassen, dass wir demütig bleiben und nicht stolz werden. Stolz könnte dazu führen, dass wir unsere persönlichen Ansichten für genauso gut und richtig halten wie biblische Grundsätze und die Anleitung von Jehovas Organisation.

⁹ Damit man demütig bleibt, sollte man immer wieder daran denken, wie klein man im Vergleich zu Jehova ist (Ps. 8:3, 4). Wir können auch darum beten, demütig und lernbereit zu sein. Jehova wird uns helfen seine Gedanken – mit denen er uns durch die Bibel und seine Organisation vertraut macht – über unsere eigenen zu stellen. Achte beim Bibellesen darauf, wie sehr Jehova Demut liebt und wie sehr er Stolz, Arroganz und Hochmut hasst. Und wenn man dir eine Aufgabe überträgt, durch die du mehr im Rampenlicht stehst als andere, dann achte besonders auf deine Demut.

WIE WIR AN DER WAHRHEIT FESTHALTEN KÖNNEN

¹⁰ **Vertraue weiter der Anleitung durch Jehovas Organisation.** Im alten Israel ließ Jehova seinem Volk durch Moses und Josua Anweisungen zukommen (Jos. 1:16, 17). Diese Männer als Repräsentanten Jehovas zu sehen wirkte sich auf die Israeliten gut aus. Als Jahrhunderte später die Christenversammlung gegründet wurde, vermittelten die 12 Apostel Anleitung (Apg. 8:14, 15). Zu diesem Gremium kamen später noch andere Älteste in Jerusalem dazu. Weil die Brüder und Schwestern die Anweisun-

7. Wie können wir unsere Gottesfurcht stärken? (Siehe auch das Bild.)

8. An welcher Eigenschaft müssen wir weiter arbeiten und warum?

9. Wie können wir demütig bleiben?

10. Durch wen hat Jehova sein Volk angeleitet?



Wen hättest du unterstützt?

(Siehe Absatz 11)

gen dieser treuen Männer umsetzen, „wurden die Versammlungen im Glauben weiter gestärkt und nahmen Tag für Tag an Zahl zu“ (Apg. 16:4, 5). Auch heute werden wir von Jehova gesegnet, wenn wir der Anleitung seiner Organisation folgen. Aber wie würde er wohl empfinden, wenn wir diejenigen, die er eingesetzt hat, ablehnen würden? Sehen wir uns dazu an, was die Israeliten erlebten, als sie auf dem Weg ins Land der Verheißung waren.

¹¹ Irgendwann während der Wildniswanderung kritisierten etliche namhafte Israeliten Moses und stellten die Rolle infrage, die Jehova ihm gegeben hatte. Sie sagten: „Die ganze Gemeinde [nicht nur Moses] ist heilig, sie alle, und Jehova ist in ihrer Mitte“ (4. Mo. 16:1-3). Natürlich stimmte es, dass Jehova „die

ganze Gemeinde“ als heilig betrachtete, doch die Führung hatte er Moses übertragen (4. Mo. 16:28). Sich gegen ihn zu stellen bedeutete in Wirklichkeit, sich gegen Jehova zu stellen. Den Rebellen ging es nicht darum, was sich Jehova wünschte, sondern was sie sich selbst wünschten: mehr Macht und Ansehen. Jehova vernichtete sie und Tausende, die auf ihrer Seite standen (4. Mo. 16:30-35, 41, 49). Auch heute verurteilt Jehova Respektlosigkeit gegenüber seiner Organisation und ihrer Vorgehensweise.

¹² Wir haben allen Grund, der Organisation Jehovas zu vertrauen. Wenn deutlich wird, dass Anpassungen in unserem biblischen Verständnis oder auf organisatorischer Ebene nötig sind, zögern die verantwortlichen Brüder nicht,

11. Was geschah mit denen, die Moses' Stellung anzweifelte(n)? (Siehe auch das Bild.)

12. Warum können wir der Organisation Jehovas vertrauen?



Fall nicht auf Täuschungen herein
(Siehe Absatz 15)



Veränderungen vorzunehmen (Spr. 4:18). Sie tun das, weil ihnen nichts wichtiger ist, als Jehova zu gefallen. Auch legen sie größten Wert darauf, ihre Entscheidungen auf Gottes Wort zu stützen. Schließlich ist die Bibel der Standard, an den wir uns alle halten müssen.

¹³ „**Halte dich weiter an den Standard gesunder Worte**“ (2. Tim. 1:13, Fn.). Mit dem „Standard“ oder dem „Muster“ gesunder Worte sind die christlichen Lehren in der Bibel gemeint (Joh. 17:17). Sie bilden die Grundlage für alles, was wir glauben. Durch Jehovas Organisation haben wir gelernt, an diesem Standard festzuhalten. Solange wir das tun, werden wir gesegnet.

¹⁴ Was könnte passieren, wenn wir „den Standard gesunder Worte“ aus den Augen verlieren? Hierzu ein Beispiel.

13. Was ist der „Standard“ oder das „Muster“ gesunder Worte, und was sollten wir tun?

14. Wie verloren einige Christen „den Standard gesunder Worte“ aus den Augen?

Unter den ersten Christen kursierte offensichtlich das Gerücht, der Tag Jehovas sei schon da. Vielleicht stützte sich diese Behauptung auf einen Brief, der angeblich vom Apostel Paulus stammte. Einige Christen in Thessalonich glaubten diesem Gerücht und verbreiteten es sogar, ohne die Fakten überprüft zu haben. Wenn sie sich an das erinnert hätten, was Paulus ihnen beigebracht hatte, als er bei ihnen war, wären sie nicht getäuscht worden (2. Thes. 2:1-5). Er legte ihnen ans Herz, nicht alles zu glauben, was sie hörten. Und damit sie es in Zukunft leichter hätten, schloss er den zweiten Thessalonicherbrief mit den Worten ab: „Ich, Paulus, schreibe euch hier eigenhändig einen Gruß. Er ist ein Zeichen in jedem Brief. So schreibe ich“ (2. Thes. 3:17).

¹⁵ Was können wir aus dem Rat an die

15. Wie können wir uns vor Täuschungsversuchen schützen? Führe ein Beispiel an. (Siehe auch die Bilder.)

Thessalonicher lernen? Wenn wir etwas hören, das nicht mit der Bibel übereinstimmt oder das nach einer Sensationsmeldung klingt, brauchen wir Unterscheidungsvermögen. In der ehemaligen Sowjetunion brachten unsere Gegner einmal einen Brief in Umlauf, der angeblich von der Weltzentrale stammte. Er rief eine Gruppe von Brüdern dazu auf, eine eigenständige, unabhängige Organisation zu gründen. Der Brief sah täuschend echt aus. Doch unsere treuen Brüder fielen nicht darauf herein. Sie merkten, dass der Inhalt des Briefs nicht mit dem übereinstimmte, was sie gelernt hatten. Heute nutzen Gegner mitunter die moderne Technik, um Verwirrung zu stiften und Spaltungen zu verursachen. Doch lassen wir uns in unserem „vernünftigen Denken nicht schnell erschüttern“ (2. Thes. 2:2). Wir können uns selbst schützen, wenn wir immer überlegen, ob das, was wir lesen oder hören, zu dem passt, was wir gelernt haben (1. Joh. 4:1).

¹⁶ ***Bleib mit denen vereint, die loyal zu Jehova stehen.*** Unser Gott wünscht sich

16. Wie sollten wir uns verhalten, wenn jemand von der biblischen Wahrheit abweicht? (Römer 16:17, 18).

Einheit in seinem Volk. Dazu müssen wir an der Wahrheit festhalten. Personen, die sich von der Wahrheit entfernen, verursachen Spaltungen in der Versammlung. Deshalb warnt uns Jehova: „Meidet sie.“ Andernfalls könnten wir selbst abdriften. (**Lies Römer 16:17, 18.**)

¹⁷ Wenn wir die Wahrheit kennen und daran festhalten, bleiben wir Jehova nah und im Glauben stark (Eph. 4:15, 16). Wir werden dann nicht auf die falschen Lehren des Teufels und seine Propaganda hereinfliegen. Und während der großen Drangsal können wir auf den Schutz Jehovas zählen. Lassen wir uns nie von der Wahrheit abbringen und „der Gott des Friedens“ wird uns beistehen (Phil. 4:8, 9).

17. Was ist die Folge, wenn wir die Wahrheit kennen und daran festhalten?

BILDBESCHREIBUNG Seite 12: Eine nachgestellte Szene aus der Zeit der ehemaligen Sowjetunion. Damals kursierte ein Brief, der angeblich von der Weltzentrale kam, in Wirklichkeit aber von unseren Gegnern stammte. Heute könnten unsere Feinde das Internet nutzen, um irreführende Informationen über die Organisation Jehovas zu verbreiten.

WIE WÜRDST DU ANTWORTEN?

- | | | |
|--|--|---|
| ■ Warum ist es so wichtig, die Wahrheit zu identifizieren? | ■ Warum sind Gottesfurcht und Demut eine Hilfe dabei, die Wahrheit zu identifizieren und daran festzuhalten? | ■ Was schützt uns davor, von der biblischen Wahrheit abzudriften? |
|--|--|---|

LIED 121

Wir brauchen
Selbstbeherrschung

FOKUS

Wie wichtig es ist, alles
zu meiden, was zu einer
Sünde führen könnte.

Kämpfe entschlossen gegen Versuchungen an

„Bleibt wachsam und hört nicht auf zu beten,
damit ihr nicht in Versuchung geratet“ (MAT. 26:41)

„DER Geist ist zwar voller Eifer, aber der Körper ist schwach“ (Mat. 26:41b).^{*} Mit diesen Worten zeigte Jesus Verständnis für unsere Unvollkommenheit. Gleichzeitig sind sie eine Warnung: Wir dürfen nicht zu selbstsicher werden. Jesu Jünger hatten am gleichen Abend selbstbewusst zum Ausdruck gebracht, sie würden nie von der Seite ihres Herrn weichen (Mat. 26:35). Sie hatten die besten Beweggründe. Es war ihnen allerdings nicht bewusst, wie schnell man unter Druck einknicken kann. Deshalb warnte Jesus sie: „Bleibt wachsam und hört nicht auf zu beten, damit ihr nicht in Versuchung geratet“ (Mat. 26:41a).

² Was geschah später bei Jesu Festnahme? Waren die Jünger wachsam geblieben und hielten sie fest zu Jesus? Oder gaben sie der Versuchung nach zu fliehen? Durch ihre Unachtsamkeit wurden sie leider von der Situation überrascht und taten genau das, was sie nie tun wollten. Sie ließen ihren Herrn im Stich (Mat. 26:56).

³ Wir können es uns nicht erlauben, zu selbstsicher zu sein. Natürlich sind wir entschlossen, immer treu zu Jehova zu stehen. Aber wir sind auch unvollkommen und gegen Versuchungen nicht immun (Röm. 5:12; 7:21-23). Wir könnten uns ganz plötzlich in einer Situation wieder-

^{*} **KURZ ERKLÄRT:** „Der Geist“, der in Matthäus 26:41 erwähnt wird, ist unser innerer Antrieb. Er bewirkt, dass wir auf eine bestimmte Art fühlen oder handeln. „Der Körper“ steht für unseren unvollkommenen, sündigen Zustand. Das heißt: Selbst wenn wir die besten Beweggründe haben und das Richtige tun wollen, müssen wir auf uns aufpassen, damit wir der Versuchung, etwas Verkehrtes zu tun, nicht erliegen.

1, 2. (a) Welche Warnung sprach Jesus aus? (b) Wie kam es dazu, dass die Jünger ihren Herrn im Stich ließen? (Siehe auch die Bilder.)

3. (a) Warum können wir es uns nicht erlauben, zu selbstsicher zu sein? (b) Was werden wir besprechen?



Jesus forderte seine Jünger auf, wachsam zu bleiben, damit sie nicht versucht werden, doch sie ließen ihn im Stich (Siehe Absatz 1-2)

finden, in der es am einfachsten erscheint, etwas zu tun, das verkehrt ist. Um Versuchungen zu widerstehen und Jehova und seinem Sohn die Treue zu halten, müssen wir Jesu Rat befolgen, wachsam zu bleiben. Dieser Artikel kann uns dabei helfen. Sehen wir uns zunächst an, **auf welchen Gebieten** wir besonders wachsam sein müssen. Dann geht es darum, wie wir uns vor Versuchungen **schützen** können. Und zum Schluss werden wir darüber sprechen, wie wir wachsam **bleiben** können.

WACHSAMKEIT – AUF WELCHEN GEBIETEN?

⁴ Selbst Sünden, die uns nicht schwerwiegend erscheinen, können unsere Freundschaft zu Jehova schwächen. Außerdem führen sie oft zu schwereren Sünden.

⁵ Wir **alle** sind Versuchungen ausgesetzt, doch jeder von uns hat unterschiedliche Schwachpunkte. Vielleicht steht man in der Gefahr, eine schwere Sünde zu begehen, sich auf unreines Verhalten einzulassen oder weltliches Denken zu überneh-

men. Manche kämpfen zum Beispiel gegen die Versuchung an, sexuelle Unmoral zu begehen. Andere müssen unreinen Gewohnheiten wie Masturbation oder dem Ansehen von Pornografie widerstehen. Wieder anderen macht Menschenfurcht, Stolz oder ein hitziges Temperament zu schaffen. Jakobus schrieb: „Jeder wird auf die Probe gestellt, wenn er sich von seinem **eigenen Verlangen** fortziehen und ködern lässt“ (Jak. 1:14).

⁶ Kennst du **deine** Schwachpunkte? Wir tun uns keinen Gefallen, wenn wir unsere Schwächen herunterspielen oder denken, Versuchungen könnten uns nichts anhaben (1. Joh. 1:8). Wie Paulus andeutet, können selbst diejenigen, die „durch den Geist befähigt“ sind, einer Versuchung erliegen, wenn sie nicht aufpassen (Gal. 6:1). Wir müssen ehrlich mit uns selbst sein und uns eingestehen, dass wir auf manchen Gebieten Schwächen haben (2. Kor. 13:5).

⁷ Was sollten wir tun, wenn wir herausgefunden haben, was unsere größte Schwachstelle ist? Stärken wir unsere

4, 5. Warum müssen wir uns auch vor Sünden in Acht nehmen, die uns nicht schwerwiegend erscheinen?

6. Was müssen wir uns eingestehen?

7. Worauf sollten wir besonders aufpassen?

Widerstandskraft! In biblischer Zeit waren die gefährdetsten Stellen einer Stadtmauer die Tore. Deshalb wurden sie gut bewacht. Auch wir müssen unsere Schwachstellen ganz besonders im Blick haben (1. Kor. 9:27).

WIE WIR UNS SCHÜTZEN KÖNNEN

⁸ Wie können wir uns vor Versuchungen schützen? Sehen wir uns an, wie es dem jungen Mann in Sprüche, Kapitel 7 erging. Er ließ sich von einer unmoralischen Frau verführen. Vers 22 sagt, dass der junge Mann ihr „plötzlich“ hinterherging. Doch wie die Verse davor deutlich machen, gingen dem einige Schritte voraus, die **nach und nach** zur Sünde führten.

⁹ Wie kam es zu der Sünde mit der unmoralischen Frau? Erstens: Der junge Mann ging abends „in der Nähe ihrer Ecke die Straße entlang“. Zweitens: Er marschierte auf ihr Haus zu. (**Lies Sprüche 7:8, 9.**) Drittens: Als er sie sah, ging er nicht weg. Stattdessen ließ er sich von ihr küssen. Er hörte auch zu, als sie von ihren Gemeinschaftsopfern erzählte – vielleicht wollte sie dadurch den Anschein erwecken, sie sei kein schlechter Mensch. (**Lies Sprüche 7:13, 14, 21.**) Wie hätte er sich vor diesen Versuchungen und der Sünde schützen können? Wenn er den Gefahren von vornherein aus dem Weg gegangen wäre.

¹⁰ Diese Geschichte macht uns auf eine Gefahr aufmerksam, in der jeder von uns steht. Jemand könnte schwer sündigen und das Gefühl haben, es sei „plötzlich“ dazu gekommen oder einfach so pas-

siert. Denkt er aber darüber nach, was tatsächlich geschehen ist, wird ihm womöglich bewusst, dass der Sünde schon einige Schritte vorausgingen. Vielleicht hatte er schlechten Umgang, war bei der Wahl seiner Unterhaltung unvorsichtig oder hat fragwürdige Orte oder Websites besucht. Möglicherweise hat er auch aufgehört zu beten, in der Bibel zu lesen, die Zusammenkünfte zu besuchen oder in den Dienst zu gehen. Wahrscheinlich kam es wie bei dem jungen Mann aus Sprüche gar nicht so „plötzlich“ zur Sünde.

¹¹ Die Lehre für uns? Wir müssen uns nicht nur vor der Sünde an sich in Acht nehmen, sondern auch vor den Schritten, die zu ihr führen. Genau das ist die Schlussfolgerung, die Salomo aus der Geschichte von dem jungen Mann und der unmoralischen Frau zieht. Er sagt: „Verirrt euch nicht auf ihre **Pfade**“ (Spr. 7:25). Salomo warnte auch noch an anderer Stelle vor einer verdorbenen Frau und sagte: „**Bleib weit weg** von ihr, **nähere dich nicht** ihrem Hauseingang“ (Spr. 5:3, 8). Der beste Schutz vor einer Sünde ist also, sich von Situationen fernzuhalten, die zu ihr führen.* Das kann Situationen oder Aktivitäten einschließen, die für einen Christen nicht zwingend verboten sind, für uns selbst aber eine Versuchung darstellen (Mat. 5:29, 30).

¹² Um gefährliche Situationen zu vermeiden, müssen wir einen festen Ent-

* Wie sich jemand helfen lassen kann, der schwer gesündigt hat, wird in dem Buch *Glücklich – für immer*, Lektion 57, Punkt 1-3 erklärt. Siehe auch den Artikel „Schau geradeaus in die Zukunft“ im *Wachtturm* von November 2020, S. 27-29, Abs. 12-17.

11. Wie können wir uns davor schützen, eine Sünde zu begehen?

12. Welchen Entschluss fasste Hiob, und wie schützte ihn das vor Versuchungen? (Hiob 31:1).

8, 9. Wie hätte der junge Mann aus Sprüche, Kapitel 7 eine schwere Sünde vermeiden können? (Sprüche 7:8, 9, 13, 14, 21).

10. Wie könnte heute jemandem etwas Ähnliches passieren wie dem jungen Mann?

schluss fassen. Genau das tat Hiob. Er sagte: „Ich habe mit meinen Augen einen Vertrag gemacht.“ Hiob hatte sich vorgenommen, Frauen nie auf unangebrachte Weise anzusehen. (**Lies Hiob 31:1.**) Dieser Entschluss half ihm sicher, einen großen Bogen um Ehebruch zu machen. Auch wir können uns fest vornehmen alles zu meiden, was zu einer Versuchung führen könnte.

¹³ Wir müssen auch auf unsere Gedanken aufpassen (2. Mo. 20:17). Manche finden es nicht weiter schlimm, unangebrachten Fantasien nachzuhängen, solange man sie nicht in die Tat umsetzt. Aber das ist ein Denkfehler. Über verkehrte Wünsche nachzudenken verstärkt sie nur noch. Man schafft sich dadurch gewissermaßen selbst eine Versuchung, der man nun widerstehen muss. Natürlich kann es passieren, dass hin und wieder falsche Gedanken in uns aufkommen. Wichtig ist sie

13. Warum müssen wir auf unsere Gedanken achten? (Siehe auch die Bilder.)

sofort zu verschrecken und durch gute zu ersetzen. So verhindern wir, dass aus einem falschen Gedanken ein starkes Verlangen wird, gegen das wir ankämpfen müssen und das zu einer schweren Sünde führen könnte (Phil. 4:8; Kol. 3:2; Jak. 1:13-15).

¹⁴ Was schützt uns noch vor Versuchungen? Die feste Überzeugung, dass es immer gut für uns ist, Jehovas Gesetze einzuhalten. Manchmal kann es ein Kampf sein, unsere Gedanken und Wünsche in Übereinstimmung mit Gottes Willen zu bringen. Doch der innere Frieden, den wir dann verspüren, ist jede Mühe wert.

¹⁵ Arbeiten wir unbedingt daran, die richtigen Wünsche zu entwickeln. Wenn wir lernen das Schlechte zu hassen und das Gute zu lieben, stärken wir unseren Entschluss, das Richtige zu tun, und gehen Situationen aus dem Weg, die zu

14. Was ist ein weiterer Schutz vor Versuchungen?

15. Warum sind die richtigen Wünsche ein Schutz vor Versuchungen?

Wir müssen allem aus dem Weg gehen, was uns in Versuchung bringen könnte

(Siehe Absatz 13)





Eine gute Routine ist ein Schutz vor Versuchungen
(Siehe Absatz 16)

einer Sünde führen könnten (Am. 5:15). Wir werden dann auch bei Versuchungen stark bleiben, mit denen wir nicht gerechnet hätten oder die wir nicht verhindern konnten.

¹⁶ Wie fördern wir in uns die richtigen Wünsche? Indem wir in unserem Glauben aufgehen. Bei unseren Zusammenkünften oder im Predigtdienst kommen wir nicht so leicht in die Versuchung, etwas Falsches zu tun. Im Gegenteil, wir stärken unseren Wunsch, Jehova zu gefallen (Mat. 28:19, 20; Heb. 10:24, 25). Je mehr wir in Gottes Wort lesen und darüber nachdenken, desto mehr werden wir das Gute lieben und das Schlechte hassen (Jos. 1:8; Ps. 1:2, 3; 119:97, 101). Und denken wir auch daran, was Jesus zu seinen Jüngern sagte: „Hört nicht auf zu beten, damit ihr nicht in Versuchung geratet“ (Mat. 26:41). Wenn wir zu unserem himmlischen Vater beten, geben wir ihm die Gelegenheit, uns zu helfen, und stärken unseren Entschluss, ihm zu gefallen (Jak. 4:8).

16. Wie wirkt es sich aus, wenn wir in unserem Glauben richtig aufgehen? (Siehe auch die Bilder.)

BLEIB WACHSAM

¹⁷ Einige Schwächen bekommen wir vielleicht vollständig in den Griff. Andere machen uns womöglich immer wieder zu schaffen. Denken wir an den Apostel Petrus. Er erlag der Menschenfurcht und verleugnete Jesus drei Mal (Mat. 26:69-75). Als er später vor dem Sanhedrin mutig Zeugnis ablegte, sah es so aus, als hätte er diese Schwäche überwunden (Apg. 5:27-29). Doch einige Jahre später hörte er vorübergehend auf, mit Christen nicht jüdischer Herkunft zu essen – aus „Angst vor denen, die zu den Beschnittenen gehörten“ (Gal. 2:11, 12). Seine Menschenfurcht war zurückgekehrt. Möglicherweise konnte er sich nie völlig von ihr befreien.

¹⁸ Vielleicht geht es uns ähnlich und eine Schwäche, die wir längst für besiegt gehalten haben, macht sich wieder bemerkbar. Ein Bruder erzählt: „Ich hab mir zehn Jahre lang keine Pornografie mehr ange-

17. Was machte Petrus mehr als ein Mal zu schaffen?

18. Was trifft auf Schwächen oftmals zu?

schaut und war davon überzeugt, dass ich mein Problem überwunden hatte. Doch die Sucht schlummerte weiter in mir und wartete nur auf den richtigen Moment, um ihr hässliches Gesicht zu zeigen.“ Glücklicherweise hat der Bruder nicht aufgegeben. Ihm wurde bewusst, dass er möglicherweise bis zum Ende dieses Weltsystems jeden Tag gegen diese hartnäckige Schwäche ankämpfen muss. Mit der Hilfe seiner Frau und der Ältesten ergriff er noch entschiedenere Maßnahmen, um der Pornografie zu widerstehen.

¹⁹ Wie können wir hartnäckige Schwächen unter Kontrolle halten? Indem wir Jesu Rat beachten: „Bleibt wachsam.“ Geh auch in Zeiten, wo du dich stark fühlst, gefährlichen Situationen konsequent aus dem Weg (1. Kor. 10:12). Und bleib bei den Strategien, die sich für dich bereits bewährt haben. Die Bibel sagt: „Glücklich ist der Mensch, der **immer** auf der Hut ist“ (Spr. 28:14; 2. Pet. 3:14).

WARUM ES SICH LOHNT, WACHSAM ZU BLEIBEN

²⁰ Man kann gar nicht genug betonen, wie sehr es sich lohnt, wachsam zu bleiben

19. Wie können wir mit einer hartnäckigen Schwäche umgehen?

20, 21. (a) Warum lohnt es sich, wachsam zu bleiben? (b) Worauf können wir vertrauen, nachdem wir unseren Teil getan haben? (2. Korinther 4:7).

und Versuchungen aus dem Weg zu gehen. So verlockend der „vorübergehende Genuss der Sünde“ auch erscheint, nach Jehovas Maßstäben zu leben macht viel glücklicher (Heb. 11:25; Ps. 19:8). Schließlich sind wir dafür geschaffen, ein Leben zu führen, das Jehova gefällt (1. Mo. 1:27). Wer diesen Weg geht, hat ein gutes Gewissen und darf darauf hoffen, einmal ewig zu leben (1. Tim. 6:12; 2. Tim. 1:3; Jud. 20, 21).

²¹ Es stimmt, „der Körper ist schwach“. Doch wir sind unserer Unvollkommenheit nicht hilflos ausgeliefert. Jehova ist bereit uns zur Seite zu stehen. (**Lies 2. Korinther 4:7.**) Von ihm bekommen wir Kraft, die über das Normale hinausgeht. Die normale Kraft müssen wir selbst aufbringen, also täglich unseren Teil tun, um uns vor Versuchungen zu schützen. Dann können wir uns darauf verlassen, dass Jehova unsere Gebete erhört und uns zusätzliche Kraft gibt, sobald wir sie brauchen (1. Kor. 10:13). Mit Jehovas Hilfe können wir wachsam bleiben und Versuchungen widerstehen.

BILDBESCHREIBUNG Seite 18: Ein Bruder beschäftigt sich morgens mit dem Tagestext, liest in der Mittagspause in der Bibel und besucht am Abend die Leben-und-Dienst-Zusammenkunft.

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Auf welchen Gebieten ist Wachsamkeit wichtig?
- Wie können wir uns vor Versuchungen schützen?
- Warum müssen wir wachsam bleiben?

LIED 36

Wir beschützen
unser Herz

FOKUS

Wonach Jehova die Könige
Israels beurteilte, zeigt
uns, worauf er heute bei
seinen Dienern Wert legt.

Was wir von den Königen Israels lernen können

„Ihr werdet einmal mehr den Unterschied zwischen einem Gerechten und einem Bösen sehen, zwischen einem, der Gott dient, und einem, der ihm nicht dient“ (MAL. 3:18)

IN DER Bibel werden mehr als 40 Könige Israels namentlich erwähnt.* Über manche von ihnen erfahren wir aufschlussreiche Details. Zum Beispiel begingen selbst gute Könige wie David schwere Fehler. Über ihn sagte Jehova: „Mein Diener David ... ist mir von ganzem Herzen gefolgt und hat immer getan, was in meinen Augen richtig war“ (1. Kö. 14:8). Dabei hatte David mit einer verheirateten Frau Ehebruch begangen und durch eine Intrige dafür gesorgt, dass ihr Mann in einer Schlacht getötet wurde (2. Sam. 11:4, 14, 15).

² Andererseits machten viele untreue Könige einiges richtig. Da war zum Beispiel Rehabeam. Wie die Bibel sagt, „handelte er schlecht“ (2. Chr. 12:14). Doch sie berichtet auch Gutes über ihn. Auf Jehovas Befehl hin ließ er zu, dass sich zehn Stämme von seinem Königreich lossagten. Auch baute er befestigte Städte für sein Volk (1. Kö. 12:21-24; 2. Chr. 11:5-12).

³ Da die Könige Israels Gutes und Schlechtes taten, stellt sich die Frage: Wonach beurteilte Jehova, ob ein König treu war oder nicht? Die Antwort auf diese Frage führt uns vor Augen, worauf Jehova bei **uns** achtet. Wir werden auf drei Punkte eingehen, die bei der Beurteilung der Könige Israels offensichtlich eine Rolle spielten: wie es in ihrem

* In diesem Artikel bezieht sich der Ausdruck „**Könige Israels**“ auf alle Könige, die über Jehovas Volk regierten – über das Zweistämmereich Juda, das Zehnstämmereich Israel oder über alle zwölf Stämme.

- 1, 2. Was erfahren wir aus der Bibel über einige Könige Israels?
3. Welche Frage stellt sich, und worum geht es im Artikel?

Herzen aussah, ob sie ihre Fehler bereuten und ob sie an der wahren Anbetung festhielten.

SIE DIENTEN JEHOVA MIT UNGETEILTEM HERZEN

⁴ Die Könige, denen Jehova seine Anerkennung schenkte, hatten ein ungeteiltes Herz.* Von König Josaphat wird gesagt, dass er „Jehova mit ganzem Herzen gesucht hat“ (2. Chr. 22:9). Über Josia heißt es in der Bibel: „Er wandte sich wie kein anderer König vor ihm mit ganzem Herzen ... wieder Jehova zu“ (2. Kö. 23:25). Was erfahren wir andererseits über Salomo, der sich im Alter von Jehova abwandte? „Sein Herz war gegenüber seinem Gott Jehova dann nicht mehr ungeteilt“ (1. Kö. 11:4, Fn.). Und auch über den untreuen Abijam lesen wir: „Sein Herz war gegenüber seinem Gott Jehova nicht ungeteilt“ (1. Kö. 15:3, Fn.).

⁵ Wer ein ungeteiltes Herz hat, dient Jehova nicht aus einem Pflichtgefühl heraus. Er tut es aus Liebe und Respekt ihm gegenüber. Und diese Haltung begleitet ihn sein Leben lang.

⁶ Wie können wir uns die treuen Könige zum Vorbild nehmen und Jehova mit ganzem Herzen dienen? Indem wir uns von negativen Einflüssen fernhalten wie schädlicher Unterhaltung, schlechtem

* **KURZ ERKLÄRT:** In der Bibel steht das Wort „Herz“ oft für den gesamten inneren Menschen. Dazu gehören seine Einstellung sowie seine Gedanken, Wünsche, Fähigkeiten, Beweggründe und Ziele.

4. Was war ein Aspekt, in dem sich treue von untreuen Königen unterschieden?

5. Was bedeutet es, Jehova mit ungeteiltem Herzen zu dienen?

6. Wie bleibt unser Herz ungeteilt? (Sprüche 4:23; Matthäus 5:29, 30).

Umgang oder materialistischem Denken. Das alles könnte unser Herz entzweien. Werden wir also sofort aktiv, wenn wir feststellen, dass irgendetwas unsere Liebe zu Jehova schwächt. (**Lies Sprüche 4:23; Matthäus 5:29, 30.**)

⁷ Wir dürfen nicht zulassen, dass unser Herz entzweit wird. Wenn wir nicht aufpassen, könnten wir uns selbst betrügen und denken, dass uns vermehrter Einsatz für Jehova gegen schlechte Einflüsse immun macht. Dazu ein Vergleich: Du kommst an einem extrem kalten, stürmischen Tag nach Hause und drehst die Heizung auf. Würde das irgendetwas bringen, wenn du die Tür offen lässt? Nein. Die kalte Luft würde deine Wohnung schnell auskühlen. Der Lehrpunkt: Es reicht nicht aus, wenn wir uns Gedanken aus Gottes Wort zuführen, die unser Herz erwärmen. Wir müssen auch die Tür vor schädlichen Einflüssen verschließen, damit die kalte „Luft“ der gottlosen Welt nicht an unser Herz dringt und es entzweit (Eph. 2:2).

SIE BEREUTEN IHRE SÜNDEN

⁸ Wie bereits erwähnt, sündigte König David schwer. Doch als der Prophet Nathan ihn damit konfrontierte, bereute er demütig (2. Sam. 12:13). Wenn man Psalm 51 liest, kann man förmlich spüren, dass ihm seine Fehler von ganzem Herzen leidtaten. David spielte seine Reue nicht vor, um Nathan zu täuschen oder einer Strafe zu entgehen (Ps. 51:3, 4, 17, Überschrift).

7. Warum ist es wichtig, schlechte Einflüsse zu meiden?

8, 9. Wie reagierten David und Hiskia auf Zurechtweisung? (Siehe das Bild auf der Titelseite.)

⁹ Auch König Hiskia sündigte gegen Jehova. In der Bibel heißt es: „Sein Herz wurde überheblich, sodass Gott auf ihn und auf Juda und Jerusalem zornig wurde“ (2. Chr. 32:25). Warum wurde Hiskia stolz? Vielleicht hielt er sich für etwas Besseres, weil er reich war, die Assyrier besiegt hatte oder weil er durch ein Wunder von seiner Krankheit geheilt worden war. Möglicherweise war Stolz die Ursache dafür, dass er den Babyloniern seinen Reichtum zeigte, wofür er vom Propheten Jesaja zurechtgewiesen wurde (2. Kö. 20:12-18). Doch wie David bereute Hiskia demütig (2. Chr. 32:26). Alles in allem wurde er als treuer König beurteilt, der tat, „was in Jehovas Augen richtig war“ (2. Kö. 18:3).

¹⁰ Im Gegensatz dazu tat König Amazja von Juda zwar Gutes, allerdings „nicht mit ungeteiltem Herzen“ (2. Chr. 25:2). Welchen Fehler machte er? Nachdem er mit Jehovas Hilfe die Edomiter besiegt hatte, verbeugte er sich vor ihren Göttern.* Als ein Prophet Jehovas ihn darauf ansprach, wies Amazja ihn energisch ab (2. Chr. 25:14-16).

¹¹ Was lernen wir aus diesen Beispielen? Wir müssen unsere Sünden bereuen und alles uns Mögliche tun, um sie nicht zu wiederholen. Sprechen uns Älteste auf einen – wenn auch scheinbar geringfügigen – Fehler an, sollten wir uns weder von ihnen noch von Jehova zurückgewiesen fühlen. Selbst die treuen Könige Isra-

* Offensichtlich war es unter heidnischen Königen üblich, die Götter eines besiegten Volkes anzubeten.

10. Wie reagierte Amazja auf Zurechtweisung?

11. Worauf kommt es gemäß 2. Korinther 7:9, 11 an, damit Jehova uns vergibt? (Siehe auch die Bilder.)

els brauchten Rat und Anleitung (Heb. 12:6). Werden wir auf etwas angesprochen, sollten wir 1. demütig reagieren, 2. die nötigen Änderungen vornehmen und 3. uns weiter mit ganzem Herzen für Jehova einsetzen. Wenn wir unsere Fehler bereuen, wird Jehova uns vergeben. **(Lies 2. Korinther 7:9, 11.)**

SIE HIELTEN AN DER WAHREN ANBETUNG FEST

¹² Die Könige, die Jehova als treu betrachtete, hielten an der wahren Anbetung fest. Dasselbe legten sie ihren Untertanen ans Herz. Wie wir gesehen haben, hatten diese Könige natürlich auch Schwächen und Fehler. Doch sie waren Jehova völlig ergeben und bekämpften entschieden den Götzenkult im Land.*

¹³ Was kann man über die Könige sagen, die Jehova als untreu beurteilte? Nicht alles, was sie taten, war schlecht. Sogar König Ahab zeigte ein gewisses Maß an Demut und Reue, nachdem er sich am Tod Naboths mitschuldig gemacht hatte (1. Kö. 21:27-29). Er baute auch Städte und errang Siege für Israel (1. Kö. 20:21, 29; 22:39). Doch beeinflusst von seiner Frau erwarb er sich den Ruf eines Königs, der die falsche Anbetung förderte – eine Sünde, die er nie bereute (1. Kö. 21:25, 26).

* König Asa beging große Fehler (2. Chr. 16:7, 10). Trotzdem wird ihm in der Bibel ein gutes Zeugnis ausgestellt. Anfangs lehnte er Zurechtweisung ab, doch später bereute er womöglich. Insgesamt überwogen seine guten Eigenschaften. Bedeutsamerweise betete er nur Jehova an und bemühte sich den Götzendienst in seinem Reich auszurotten (1. Kö. 15:11-13; 2. Chr. 14:2-5).

12. Was zeichnete die treuen Könige aus?

13. Warum beurteilte Jehova König Ahab als untreu?



Werden wir auf etwas angesprochen, sollten wir 1. demütig reagieren, 2. die nötigen Änderungen vornehmen und 3. uns weiter mit ganzem Herzen für Jehova einsetzen (Siehe Absatz 11)

¹⁴ Auch der untreue König Rehabeam bewirkte wie schon erwähnt während seiner Regierungszeit viel Gutes. Doch als seine Königsherrschaft gefestigt war, ließ er Jehovas Gesetz außer Acht und wandte sich Götzen zu (2. Chr. 12:1). Später schwankte er zwischen der wahren und der falschen Anbetung hin und her (1. Kö. 14:21-24). Rehabeam und Ahab waren nicht die einzigen Könige, die sich von Jehova entfernten. Tatsächlich hat die große Mehrheit der untreuen Könige in irgendeiner Form den Götzendienst gefördert. Es liegt auf der Hand: Ob Jehova einen König als treu oder untreu beurteilte, hing maßgeblich davon

14. (a) Warum beurteilte Jehova König Rehabeam als untreu? (b) Was kennzeichnete die Herrschaft der untreuen Könige?

ab, ob er an der wahren Anbetung festhielt.

¹⁵ Warum war das Thema Anbetung für Jehova so wichtig? Zum einen weil die Könige dafür verantwortlich waren, Gottes Volk in der wahren Anbetung anzuleiten. Zum anderen führt Götzendienst zwangsläufig zu weiteren schweren Sünden und Missständen (Hos. 4:1, 2). Außerdem gehörten die Könige und ihre Untertanen zu einem Jehova hingeegebenen Volk. Deshalb vergleicht die Bibel ihren Götzendienst mit Ehebruch (Jer. 3:8, 9). Wer die Ehe bricht, begeht eine Sünde, die den Partner persönlich trifft und zutiefst verletzt. Genauso verletzend ist es

15. Warum legt Jehova so großen Wert darauf, dass seine Diener an der wahren Anbetung festhalten?

für Jehova, wenn sich seine ihm hingegenen Diener auf Götzendienst einlassen (5. Mo. 4:23, 24).*

¹⁶ Was heißt das alles für uns? Natürlich müssen wir uns von allem fernhalten, was mit der falschen Anbetung zu tun hat. Aber es ist genauso wichtig, an der wahren Anbetung festzuhalten und als Christ aktiv zu bleiben. Der Prophet Maleachi machte deutlich, worin sich für Jehova ein guter Mensch von einem schlechten unterscheidet. Er schrieb: „Ihr werdet einmal mehr den Unterschied zwischen einem Gerechten und einem Bösen sehen, zwischen einem, der **Gott dient**, und einem, der **ihm nicht dient**“ (Mal. 3:18). Wir dürfen uns also von nichts so weit bringen lassen, dass wir aufhören Jehova zu dienen – auch nicht von unseren Fehlern und Schwächen. Den Dienst für Jehova aufzugeben wäre nämlich an sich schon eine schwere Sünde.

¹⁷ Angenommen du bist single und möchtest gern heiraten. Wie können dir Maleachis Worte bei der Wahl eines Ehepartners helfen? Vielleicht hast du jemanden kennengelernt, der einige gute Eigenschaften hat. Aber wenn diese Person Jehova nicht dient, ist sie dann **in seinen Augen** gerecht? (2. Kor. 6:14). Was für einen Einfluss wird sie auf dich und deinen Glauben haben, falls ihr heiraten solltet? Denk daran: Die heidnischen Frauen Salomos hatten bestimmt auch gute Seiten. Aber sie waren keine Anbeterinnen Jeho-

* Bemerkenswerterweise untersagten die ersten beiden der zehn Gebote, irgendetwas oder irgendjemand anderes anzubeten als Jehova (2. Mo. 20:1-6).

16. Was unterscheidet aus Jehovas Sicht einen Gerechten von einem Bösen?

17. Wie könnte die Wahl des Ehepartners die Freundschaft zu Jehova beeinflussen?

Du kannst zu Jehova zurückkommen!

Denk an König Manasse, der „in großem Ausmaß tat ..., was in Jehovas Augen schlecht war“. Er vergoss sehr „viel unschuldiges Blut“, praktizierte Spiritismus und opferte sogar seine eigenen Söhne falschen Göttern (2. Kö. 21:6, 16). Manasse verleitete Juda dazu, „Schlimmeres zu tun als die Völker“ (2. Kö. 21:9; 2. Chr. 33:1-6). Doch als er in babylonische Gefangenschaft kam, bereute er. Dabei handelte es sich nicht um eine einmalige Bitte um Vergebung. Schließlich hatte er über lange Zeit immer wieder schwer gesündigt. In seiner Verzweiflung „demütigte sich [Manasse] **immerzu** tief“. „**Immer wieder** betete er.“ Mit welchem Ergebnis? Es „**berührte** Gott und er erhörte sein eindringliches Bitten“. Jehova vergab ihm und setzte ihn in Jerusalem wieder als König ein (2. Chr. 33:12, 13).

Wird Jehova mit jemandem, der die Wahrheit verlassen hat, aber von Herzen bereut, ähnlich umgehen? Ja. In Jesaja 55:7 heißt es: „Der böse Mensch soll seinen Weg verlassen, der schlechte Mensch soll seine Gedanken aufgeben. Er soll zu Jehova umkehren, der Erbarmen mit ihm haben wird, zu unserem Gott, denn er wird ihm großzügig vergeben.“ Zögere also nicht, alles Nötige zu tun, um zu Jehova zurückzukommen.

vas und brachten Salomo allmählich dazu, anderen Göttern nachzulaufen (1. Kö. 11:1, 4).

¹⁸ Eltern können die Berichte über die Könige von Israel nutzen, um ihre Kinder für die Anbetung Jehovas zu begeistern. Helft euren Kindern zu verstehen, was ausschlaggebend dafür war, ob Jehova einen König als treu oder untreu betrachtete, nämlich ob er die wahre Anbetung förderte oder nicht. Lebt ihnen vor und erklärt ihnen, dass alles, was mit dem Glauben zu tun hat – zum Beispiel das Bibelstudium, die Zusammenkünfte oder der Predigtdienst –, vor jeder anderen Aktivität Vorrang hat (Mat. 6:33). Andernfalls könnten eure Kinder den Eindruck gewinnen, ein Zeuge Jehovas zu sein würde einfach nur bedeuten die Religion der Familie zu übernehmen. Es könnte dann passieren, dass die wahre Anbetung für sie auf Platz zwei rutscht oder dass sie die Wahrheit sogar verlassen.

¹⁹ Ist jemand, der aufgehört hat Jehova

18. Welche Verantwortung haben Eltern?

19. Besteht für jemand, der aufgehört hat Jehova zu dienen, keine Hoffnung mehr? (Siehe auch den Kasten „Du kannst zu Jehova zurückkommen!“.)

zu dienen, hoffnungslos verloren? Nein, denn er kann bereuen und sich der wahren Anbetung wieder anschließen. Dazu muss er vielleicht seinen Stolz herunterschlucken und sich von den Ältesten helfen lassen (Jak. 5:14). Wieder ein Freund Jehovas zu sein ist jedes Opfer wert!

²⁰ Was haben wir zusammenfassend gelernt? Wir können wie die treuen Könige sein, wenn wir uns ein ungeteiltes Herz bewahren. Nehmen wir uns vor, aus unseren Fehlern zu lernen, zu bereuen und an uns zu arbeiten. Und vergessen wir nicht, wie wichtig es ist, an der Anbetung des wahren Gottes festzuhalten. Wenn du treu zu Jehova hältst, bist **du** jemand, der in seinen Augen das Richtige tut.

20. Wie wird Jehova uns beurteilen, wenn wir die treuen Könige nachahmen?

BILDBESCHREIBUNG Titelbild: König David und König Hiskia bereuten demütig, als sie mit ihren Sünden konfrontiert wurden. **Seite 23:** Ein junger Ältester spricht einen Bruder besorgt auf dessen Alkoholkonsum an. Der Bruder nimmt den Rat demütig an, ändert sein Verhalten und setzt sich weiter treu für Jehova ein.

WIE KÖNNEN WIR ...

- ein ungeteiltes Herz bewahren?
- zeigen, dass wir unsere Fehler bereuen?
- an der wahren Anbetung festhalten?

Wie man sich in einer neuen Versammlung einleben kann

HAST du schon einmal die Versammlung gewechselt? Dann stimmst du Jean-Charles vermutlich zu, der sagt: „Sich in einer neuen Versammlung einzuleben und gleichzeitig darauf zu achten, dass der Glaube jedes Einzelnen in der Familie stark bleibt, ist eine Herausforderung.“ Man muss Arbeit, Wohnung und vielleicht eine neue Schule für die Kinder finden. Und oft kommt noch ein anderes Klima, eine fremde Kultur und ein neues Predigt-dienstgebiet dazu.

Nicolas und Céline standen vor einer ganz anderen Herausforderung. Die beiden wechselten auf Bitte des französischen Zweigbüros in eine neue Versammlung. Sie erzählen: „Nachdem sich die anfängliche Begeisterung gelegt hatte, wurde es schwierig. Wir vermissten nämlich unsere Freunde. Zu den Brüdern und Schwestern in der neuen Versammlung hatten wir noch keine richtige Bindung aufgebaut.“* Wie kann man es trotz der Herausforderungen schaffen, sich in einer neuen Versammlung einzuleben? Wie können andere dabei helfen? Was kannst du in die neue Versammlung einbringen und was bekommst du zurück?

WAS DU KONKRET TUN KANNST

1. Vertraue auf Jehova (Ps. 37:5). Kazumi aus Japan wechselte die Versammlung, zu der sie 20 Jahre lang gehört hatte, als ihr Mann beruflich versetzt wurde. Wie hat sie den Rat „Überlass deinen Weg Jehova“ befolgt? Sie sagt: „Ich habe Jehova mein Herz ausgeschüttet und ihm von mei-

nen Ängsten, meiner Einsamkeit und meinen Sorgen erzählt. Immer wenn ich das gemacht habe, hat er mir die Kraft gegeben, die ich brauchte.“

Wie kann man sein Vertrauen zu Jehova vertiefen? Mit unserem Glauben ist es wie mit einer Pflanze: Er braucht sozusagen Wasser und Nährstoffe, damit er wachsen kann. Nicolas hat über das Beispiel von Abraham, Jesus und Paulus nachgedacht – Männer, die viel geopfert haben, um den Willen Jehovas auszuführen. Das hat sein Vertrauen gestärkt, dass Jehova auch ihm helfen wird. Wenn du dir regelmäßig Zeit für dein Bibelstudium nimmst, wirst du nicht nur besser mit Veränderungen im Leben fertig, sondern hast



Vertraue auf Jehova

* Siehe den Artikel „Mit Heimweh im Dienst für Gott fertigwerden“ im *Wachtturm* vom 15. Mai 1994.

auch immer etwas, womit du anderen aus deiner neuen Versammlung Mut machen kannst.

2. Stell keine Vergleiche an (Pred. 7:10).

Als Jules von Benin in die Vereinigten Staaten zog, musste er sich an eine ganz andere Kultur gewöhnen. „Ich hatte den Eindruck, ich müsste jedem, dem ich begegne, meine ganze Lebensgeschichte erzählen“, erinnert er sich. Das war er überhaupt nicht gewohnt, und so fing er an, sich von der Versammlung zurückzuziehen. Nachdem er die Brüder und Schwestern besser kennengelernt hatte, änderte sich das jedoch. Er sagt: „Mir ist bewusst geworden, dass die Menschen überall mehr oder weniger gleich sind. Sie kommunizieren nur anders. Man muss sie so nehmen, wie sie sind.“ Stell also keine Vergleiche mit deiner früheren Versammlung an. Anne-Lise, die im Pionierdienst ist, drückt es so aus: „Ich bin nicht umgezogen, um das zu finden, was ich zurückgelassen habe. Ich bin umgezogen, um Neues zu entdecken.“

Auch Älteste sollten ihre neue Versammlung nicht mit ihrer alten vergleichen. Eine bestimmte Methode ist nicht unbedingt falsch, nur weil sie anders ist. Man sollte zuerst die lokalen Gegebenheiten kennenlernen, bevor man Vorschläge macht (Pred. 3:1, 7b). Es ist besser, selbst ein gutes Beispiel zu geben, als der Versammlung seine eigenen Ideen aufzuzwingen (2. Kor. 1:24).

3. Bring dich ein (Phil. 1:27). Ein Umzug kostet viel Zeit und Energie, aber es ist wichtig, dass du von Anfang an die Zusammenkünfte besuchst – möglichst in Präsenz. Wenn dich die anderen nie oder nur selten sehen, wie sollen sie dann für dich da sein? Lucinda, die mit ihren zwei Töchtern in eine südafrikanische Großstadt gezogen ist, meint: „Man hat mir geraten, mich in die Versammlung voll einzubringen, also mit anderen im Dienst zusammenzuarbeiten und mich an den Zusammenkünften zu beteiligen. Wir haben unsere Wohnung auch für Treffpunkte zur Verfügung gestellt.“

Mit den Brüdern und Schwestern der neuen Versammlung „Seite an Seite für den Glauben der guten Botschaft“ zu kämpfen, ist eine hervorragende Möglichkeit, sich gegenseitig zu stärken. Anne-Lise bekam von ihren Ältesten die Empfeh-



lung, mit jedem in der Versammlung in den Dienst zu gehen. Was war das Ergebnis? Sie sagt: „Ich habe schnell gemerkt: Das ist der Schlüssel, damit man dazugehört.“ Wenn du außerdem beim Reinigen und der Instandhaltung des Königreichssaals mitmachst, zeigst du, dass du ein Teil der Versammlung geworden bist. Je mehr du dich einbringst, desto schneller wirst du dich zu Hause fühlen.

4. Schließ neue Freundschaften (2. Kor. 6:11-13). Die beste Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen, ist sich für andere zu interessieren. Plane vor und nach den Zusammenkünften also genügend Zeit ein, um auf andere zuzugehen und sie kennenzulernen. Versuch dir ihre Namen zu merken. Wenn du dich an ihre Namen erinnerst und außerdem herzlich und



Bring dich ein

den Kasten „Was bei einem Versammlungswechsel wichtig ist“.) Auch alle anderen in der Versammlung, die Kinder eingeschlossen, können ihren Teil dazu beitragen.

Andere willkommen zu heißen schließt ein ihnen Gastfreundschaft zu erweisen, aber eventuell auch praktische Hilfe anzubieten. Eine Schwester zum Beispiel nahm sich extra Zeit, einer neu zugezogenen Schwester die Stadt zu zeigen und sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vertraut zu machen. Das hat die neue Schwester sehr berührt und ihr geholfen sich einzuleben.

EINE CHANCE ZU WACHSEN

Eine Heuschrecke muss sich während ihres Wachstums mehrmals häuten, bevor sie flugfähig ist. Ähnlich ist es bei einem Versammlungswechsel: Wir müssen uns von allen Befürchtungen befreien, die uns daran hindern könnten, im Dienst für Jehova sozusagen loszufliegen. „Ein Umzug ist ein ausgezeichnetes Training“, bestätigen Nicolas und Céline. „Um uns auf neue Menschen und eine neue Umgebung einstellen zu können, mussten wir neue Eigenschaften entwickeln.“ Jean-

zugänglich bist, werden sie dich ebenfalls gern kennenlernen wollen und du kannst kostbare neue Freundschaften schließen.

Mach dir keine Sorgen, ob du akzeptiert wirst. Gib deinen Brüdern und Schwestern die Chance, dich so kennenzulernen, wie du wirklich bist. Mach es wie Lucinda, die sagt: „Wir haben jetzt gute Freunde, weil wir den ersten Schritt gemacht und andere zu uns eingeladen haben.“

„HEISST EUCH ... GEGENSEITIG WILLKOMMEN“

Manche fühlen sich bei dem Gedanken unwohl, einen Königreichssaal voller fremder Menschen zu betreten. Wie kannst du es ihnen leichter machen? „Heißt euch ... gegenseitig willkommen“, rät der Apostel Paulus, „so wie euch auch der Christus willkommen geheißen hat“ (Röm. 15:7). Älteste, die sich an Jesus ein Beispiel nehmen, können Neuen helfen, sich willkommen zu fühlen. (Siehe



Schließ neue Freundschaften

Charles erzählt, wie seine Familie von dem Versammlungswechsel profitiert hat: „Unsere Kinder sind in der neuen Versammlung förmlich aufgeblüht. Nach nur wenigen Monaten hat unsere Tochter in der Leben-und-Dienst-Zusammenkunft Aufgaben übernommen und unser Sohn wurde ungetaufter Verkündiger.“

Was, wenn du gern in eine Gegend ziehen würdest, wo mehr Bedarf ist, aber deine Umstände es nicht zulassen? Wie wäre es mit einem „Neuanfang“ in deiner jetzigen Versammlung? Versuch einige der oben genannten Empfehlungen umzusetzen. Vertraue auf Jehova und bring dich voll ins Versammlungsgeschehen ein. Verabrede dich mit unterschiedlichen Brüdern und Schwestern für den Predigtdienst, schließ neue Freundschaften oder vertiefe vorhandene. Könntest du auf jemand, der neu ist oder Hilfe braucht, zugehen und ihm deine Unterstützung anbieten? Das wird bestimmt dazu beitragen, dass du als Christ

wächst – schließlich ist Liebe das Kennzeichen wahrer Christen (Joh. 13:35). Du kannst dir sicher sein: „Über solche Opfer freut sich Gott“ (Heb. 13:16).

Trotz aller Herausforderungen haben es viele geschafft, sich in einer neuen Versammlung gut einzuleben – und das kannst du auch! „Die Versammlung zu wechseln hat dazu beigetragen, dass ich mein Herz weit geöffnet habe“, sagt Anne-Lise. Kazumi weiß jetzt: „Durch einen Umzug kann man Jehovas Hilfe auf ganz neue Weise verspüren.“ Und was ist mit Jules? Er erzählt: „Durch meine neuen Freunde fühle ich mich nicht mehr fehl am Platz. Jetzt fühle ich mich in meiner neuen Versammlung so wohl, dass es mir schwerfallen würde, sie zu verlassen.“

Was bei einem Versammlungswechsel wichtig ist

Was du tun solltest: Sprich frühzeitig mit den Ältesten beider Versammlungen und teile ihnen das voraussichtliche Umzugsdatum mit, deine neue Adresse und deine Kontaktdaten. Informiere dich über die Adresse des Königreichssaals und die Zusammenkunftszeiten. Stell dich bei deinem ersten Zusammenkunftsbesuch den Ältesten und anderen vor.

Was die Ältesten tun sollten: Der **Sekretär** der vorherigen Versammlung sollte das Einführungsschreiben und die **Verkündigerberichts-karte(n)** zügig an die neue Versammlung schicken. Das **Versammlungs-dienstkomitee** der neuen Versammlung sollte die Neuankömmlinge unverzüglich einer Predigtdienstgruppe zuordnen. Und bestimmt freuen sich die Neuen über einen Besuch des **Gruppenaufsehers**.

Wer ist mit der „Frau“ in Jesaja 60:1 gemeint, und inwiefern steht sie auf und leuchtet?

■ In Jesaja 60:1 heißt es: „Steh auf, o Frau, leuchte, denn dein Licht ist gekommen. Die Herrlichkeit Jehovas scheint auf dich.“ Wie der Kontext zeigt, ist mit der „Frau“ Zion oder Jerusalem gemeint – die damalige Hauptstadt von Juda (Jes. 60:14; 62:1, 2).^{*} Diese Stadt steht für die ganze Nation Israel. Jesajas Worte werfen zwei Fragen auf: 1. Wann und wie stand Jerusalem auf und leuchtete? 2. Hat diese Prophezeiung in unserer Zeit eine größere Erfüllung?

Wann und wie stand Jerusalem auf und leuchtete? Während der 70-jährigen Gefangenschaft der Juden in Babylon lag Jerusalem mitsamt dem Tempel in Trümmern. Doch dann wurde Babylon von den Medern und den Persern gestürzt. Israeliten aus dem gesamten Babylonischen Reich durften in ihr Heimatland zurückkehren und die wahre Anbetung wiederherstellen (Esra 1:1-4). Von 537 v.u.Z. an nahm ein treuer Überrest aus allen 12 Stämmen diese Möglichkeit wahr (Jes. 60:4). Die Rückkehrer begannen Jehova Opfer darzubringen, die Feste zu feiern und den Tempel wiederaufzubauen (Esra 3:1-4, 7-11; 6:16-22). Von da an schien die Herrlichkeit Jehovas wieder auf Jerusalem, das heißt auf Gottes wiederhergestelltes Volk. Und dieses Volk wurde zu einer Leuchte oder Lichtquelle für die Nationen, die sich in geistiger Finsternis befanden.

Doch Jesajas Wiederherstellungsprophezeiungen erfüllten sich damals nur teilweise. Die

meisten Israeliten wurden Gott wieder untreu (Neh. 13:27; Mal. 1:6-8; 2:13, 14; Mat. 15:7-9). Sie lehnten später sogar den Messias, Jesus Christus, ab (Mat. 27:1, 2). Im Jahr 70 u. Z. wurde Jerusalem mitsamt dem Tempel ein zweites Mal zerstört.

Jehova hatte diese tragischen Entwicklungen vorausgesagt (Dan. 9:24-27). Offensichtlich beabsichtigte er nicht, dass sich alle Aspekte der Wiederherstellungsprophezeiungen aus Jesaja, Kapitel 60 am irdischen Jerusalem erfüllten.

Haben Jesajas Worte in unserer Zeit eine größere Erfüllung? Ja, aber sie betreffen eine andere symbolische Frau – „**das Jerusalem oben**“, über das der Apostel Paulus schrieb: „Es ist unsere Mutter“ (Gal. 4:26). Das Jerusalem oben ist der himmlische Teil der Organisation Jehovas, bestehend aus treuen Geistgeschöpfen. Die Kinder sind Jesus sowie die 144 000 gesalbten Christen, die wie Paulus eine himmlische Hoffnung haben. Die Gesalbten bilden „eine heilige Nation“, das „Israel Gottes“ (1. Pet. 2:9; Gal. 6:16).

In welchem Sinn ist das Jerusalem oben „aufgestanden“ und „leuchtet“? Die Antwort hat mit den gesalbten Kindern auf der Erde zu tun. Vergleichen wir das, was sie erlebt haben, mit dem, was in Jesaja, Kapitel 60 vorausgesagt wurde.

Die gesalbten Christen mussten „aufstehen“, weil sie im 2. Jahrhundert u. Z. von dem vorausgesagten Unkraut der Abtrünnigkeit überwuchert wurden und sich seitdem in geistiger Finsternis befanden (Mat. 13:37-43). Damals wurden sie zu Gefangenen von Groß-Babylon, dem Weltimperium der falschen Religion. Die Gesalbten sollten bis zum „Abschluss des Weltsystems“ in Gefangenschaft bleiben – eine Zeitspanne, die

^{*} In Jesaja 60:1 verwendet die *Neue-Welt-Übersetzung* das Wort „Frau“ und nicht wie einige andere Bibeln „Zion“ oder „Jerusalem“, weil die hebräischen Verben für „aufstehen“ und „leuchten“ in der femininen Form stehen, was auch auf die mit „du“ angesprochene Person zutrifft. Das Wort „Frau“ wurde als Verständnishilfe eingesetzt, um deutlich zu machen, dass eine symbolische Frau angesprochen wird.



1914 begann (Mat. 13:39, 40). Sie kamen 1919 frei und ließen sofort ihr Licht leuchten, indem sie das Predigtwerk vorantrieben.* Im Lauf der Jahre haben sich Menschen aus allen Völkern diesem Licht zugewandt, darunter auch diejenigen, die das Israel Gottes vervollständigen würden – die in Jesaja 60:3 erwähnten Könige (Offb. 5:9, 10).

In Zukunft werden gesalbte Christen das göttliche Licht noch heller leuchten lassen. Warum kann man das sagen? Wenn ihr Leben auf der Erde endet, werden sie Teil des „Neuen Jerusalem“ – das heißt der Braut Christi, bestehend aus 144 000 Königen und Priestern (Offb. 14:1; 21:1, 2, 24; 22:3-5).

* Die Wiederherstellung, die 1919 vor sich ging, wird auch in Hesekiel 37:1-14 und Offenbarung 11:7-12 beschrieben. Hesekiel schildert die Wiederherstellung **aller gesalbter Christen** nach einer sehr langen Zeit der Gefangenschaft. Die Prophezeiung aus Offenbarung bezieht sich auf eine **kleine Gruppe von gesalbten Brüdern in leitender Funktion**, die nach einer kurzen Zeit, in der man sie durch eine ungerechtfertigte Haftstrafe zur Untätigkeit gezwungen hatte, sozusagen wieder lebendig wurde. Diese Brüder wurden 1919 als „der treue und verständige Sklave“ eingesetzt (Mat. 24:45; siehe *Die reine Anbetung Jehovas – endlich wiederhergestellt!*, S. 118).

Das Neue Jerusalem wird eine Schlüsselrolle bei der Erfüllung von Jesaja 60:1 spielen. (Vergleiche Jesaja 60:1, 3, 5, 11, 19, 20 mit Offenbarung 21:2, 9-11, 22-26.) Ähnlich wie das irdische Jerusalem der Regierungssitz des alten Israel war, werden das Neue Jerusalem und Jesus Christus die Regierung der neuen Welt bilden. Was ist damit gemeint, dass das Neue Jerusalem „von Gott aus dem Himmel“ herabkommt? Es wird seine Aufmerksamkeit der Erde zuwenden. Das Licht der Stadt „wird den Weg erleuchten“, auf dem gottesfürchtige Menschen aus allen Völkern gehen. Sie werden dann sogar von Sünde und Tod befreit (Offb. 21:3, 4, 24). Schließlich wird „alles wiederhergestellt“ sein – wie Jesaja und andere Propheten es vorausgesagt haben (Apg. 3:21). Diese große Wiederherstellung begann, als Christus König wurde, und wird am Ende seiner Tausendjahrrherrschaft abgeschlossen sein.

IN DIESER AUSGABE

27. Studienartikel: 9. bis 15. September	2
Sei mutig wie Zadok	
28. Studienartikel: 16. bis 22. September	8
Kannst du Wahrheit und Lüge unterscheiden?	
29. Studienartikel: 23. bis 29. September	14
Kämpfe entschlossen gegen Versuchungen an	
30. Studienartikel: 30. September bis 6. Oktober	20
Was wir von den Königen Israels lernen können	
Wie man sich in einer neuen Versammlung einleben kann	
	26
FRAGEN VON LESERN	30

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) July 2024

© 2024 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,
V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

STUDIENPROJEKT

Durch tiefgründiges Studium wachsam bleiben

Lies **Daniel 9:1-19** und finde heraus, wie wichtig es ist, gründlich zu studieren.

Analysiere den Kontext. Welche Ereignisse hatten sich kurz vorher abgespielt, und wie wirkten sie sich auf Daniel aus? (Dan. 5:29 bis 6:5). Wie hättest du dich an Daniels Stelle gefühlt?

Tauch tiefer ein. Mit welchen „heiligen Büchern“ könnte sich Daniel beschäftigt haben? (Dan. 9:2, Fn.; *w11* 1. 1. 22 Abs. 2). Warum bekannte Daniel seine eigenen Sünden und die des Volkes Israel? (3. Mo. 26:39-42; 1. Kö. 8:46-50; *dp* 182-184). Wie zeigt sich an Daniels Gebet, dass er sich in Gottes Wort vertiefte? (Dan. 9:11-13).

Finde die Lehrpunkte heraus. Frag dich:

- Wie kann ich es vermeiden, mich von Welt-ereignissen ablenken zu lassen? (Mi. 7:7)
- Wie kommt es mir zugute, wenn ich wie Daniel Gottes Wort tiefgründig studiere? (*w04* 1. 8. 12 Abs. 17)
- Welche Studienprojekte können mir helfen, wachsam zu bleiben? (Mat. 24:42, 44; *w12* 15. 8. 5 Abs. 7-8)

jw.org aufrufen oder Code scannen



w24.07-X
240221